

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 42 (1982-1983)

Heft: 6

Rubrik: Zum Gedenken † Jakob Sonder, Salouf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

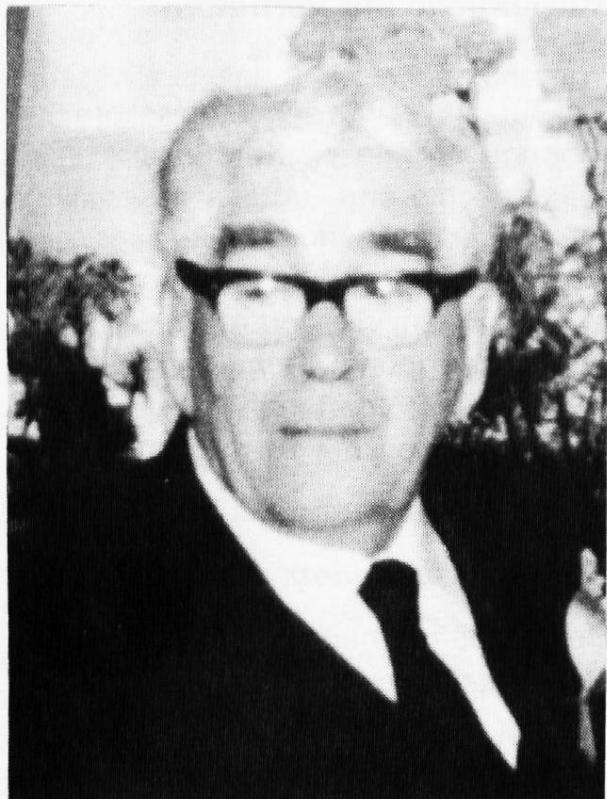
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken



† Jakob Sonder, Salouf

In November letzten Jahres, als die Natur sich bereits in der Winterruhe befand, verschied im hohen Alter von 93 Jahren Kollege Jakob Sonder.

Während 50 Jahren ist der Verstorbene im Schuldienst gestanden. Nach gründlicher Vorbereitung im Lehrerseminar St. Michael, Zug, erwarb sich der stramme Junge das Bündner Lehrerpattent und begann seine Lehrtätigkeit in Tinizong.

11 Jahre später berief ihn seine Heimatgemeinde Salouf als Lehrer an der Dorfschule. Hier unterrichtete der Verstorbene bis zu seiner Pensionierung, anfänglich an der Oberschule, dann an der Gesamtschule — damals noch mit acht Klassen — und schliesslich an der Unterstufe. Nahezu zwei Generationen gingen zu ihm in die Schule. Und seine ehemaligen Schüler waren und sind ihrem Lehrer dafür dankbar. Der Verstorbene legte Wert darauf seinen Schülern nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern sie auf die damaligen Lebensverhältnisse vorzubereiten, denn damals lebten die Bergbauern in bescheideneren Verhältnissen als heute. Der Start von der Primarschule ins praktische Leben hatte einen anderen Aspekt. Die Primarschule war für etliche Bergkinder die einzige Ausbildung, die sie hatten. Diesem Umstand musste Rechnung getragen werden.

Und überhaupt war die Stellung des Lehrers im Bergbauerndorf eine andere als heutzutage. Es wurden ihm Ämter übertragen und die Gesellschaft erwartete von ihm Engagement. So diente der Verstorbene in der Gemeinde als Vorstandsmitglied, als Gemeindepräsident, als Grundbuchführer u.a.m. Er genoss Ansehen und Vertrauen.

Und damals musste der Bündner Lehrer noch eine zusätzliche Beschäftigung haben, denn das Schuljahr dauerte nur 28

Wochen. Als bevorzugte Lösung dieses Problems galt die Kombination Lehrer/Landwirt. Auch der Verstorbene wählte diese Variante. Somit war der Lehrer auch durch diese Tätigkeit mit der Dorfgemeinschaft verbunden.

Der Verstorbene war Vater einer kinderreichen Familie, der er Geborgenheit und Hingabe schenkte. Er verfügte über eine eigenartige Ruhe und Besonnenheit, und diese Lebensphilosophie half ihm über Klippen hinweg.

Die letzten Lebensjahre des Verstorbenen waren von Altersbeschwerden belastet, die er — kraft seiner robusten Gesundheit — längere Zeit zu erdulden hatte.

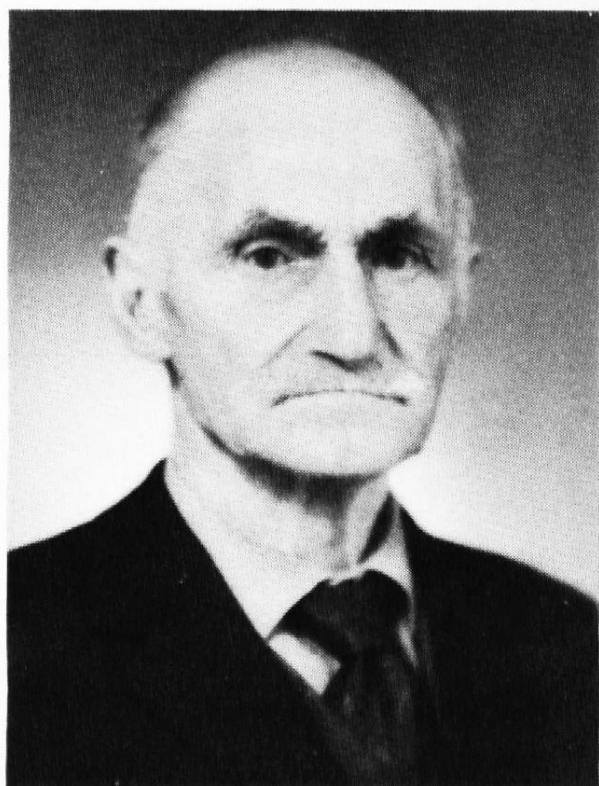
Die irdischen Überreste des guten Kollegen ruhen nun, neben seiner Gemahlin, die nur zwei Monate vor ihm in die Ewigkeit abberufen wurde, im Schatten der Kirche von Salouf, der er viele Jahre lang ein treubesorgter Kirchenenvogt war. Seine vielen Schüler und besonders seine Kinder danken dem lieben Lehrer und Vater über das Grab hinaus für alles was er ihnen bot. Wir vermissen einen Kollegen der alten Garde aus jener Zeit, als die Verhältnisse dem Lehrer und der Schule eine andere Prägung gegeben hatten.

Dem Verstorbenen leuchte das ewige Licht.

fc.

† Giacun Camenisch-Caviezel, Luven

Vergangenen Februar wurde der älteste surselvische Lehrer in Luven zu Grabe getragen. In seinem Elternhaus, wo er geboren wurde, aufgewachsen ist und



gelebt hat, durfte er im Kreise seiner Lieben im Alter von 90 Jahren sterben. Der wichtigste Schritt im Leben des Bergbauernknaben war wohl sein Besuch des Seminars in Chur. Noch im hohen Alter erzählte er mit Begeisterung von der ihm damals völlig neuen Welt. Im Jahre 1914 übernahm er mit jugendlichem Elan und Eifer die Oberschule in Luven. Schon nach 10 Jahren jedoch zwang ihn ein Ohrenleiden, seinen Beruf aufzugeben.

Von da an arbeitete er als Bergbauer und leistete der Gemeinde mit seinen Kenntnissen grosse Dienste. So wirkte er als Gemeindepräsident, Kassier, Alpmeister, Rechnungsführer der Krankenkasse Luven/Flond (25 Jahre lang) und mit viel Liebe 40 Jahre als Schulratspräsident.

Giacun zulmeister, wie er allgemein genannt wurde, befasste sich stets mit der fernen und nahen Geschichte. Er ver-